

Vorwort

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den Trägern des „Offenen Ganztags“ der ersten Stunden. Angefangen hat es vor 20 Jahren mit dem Programm 8-13. Bis heute kämpft der Verband um gute und vergleichbare Rahmenbedingungen, um eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung sowie um eine qualitative Weiterentwicklung.

Der quantitative Ausbau des Angebotes ist während der letzten Jahre rasant vorangeschritten. Inzwischen betreuen wir vom Unterbezirk Ruhr-Mitte 17 Grundschulen mit verschiedenen Betreuungsmodellen sowie 2 SEK I Schulen in Bochum und 9 Grundschulen mit zusätzlichen 2 SEK I Schulen in Herne.

Gesetzliche Grundlage

Pflichtaufgabe OGS

„Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind verpflichtet Plätze für Kinder- und Jugendliche im schulpflichtigen Alter bedarfsgerecht in Tageseinrichtungen und in Tagespflege vorzuhalten (§ 24 Abs. 2 SGB VIII). Die Kommune kann die Verpflichtung auch durch entsprechende Angebote an Schulen erfüllen, soweit die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote nach den Grundsätzen des SGB VIII gestaltet werden (§ 5 Abs1 KiBiz). Leistungen der Kommune zur Einrichtung beziehungsweise zum Betrieb von Ganztagschulen und außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten zählen in diesem Rahmen zu den pflichtigen Leistungen.

Die Kommune beurteilt im Rahmen ihrer Selbstverwaltung, in welchem Maße, auch im Lichte der haushaltswirtschaftlichen Voraussetzungen, es bedarfsgerecht ist, Plätze in Ganztagschulen oder außerschulischen Ganztags- und Betreuungsangeboten anzubieten.

Grundsätze der offenen Ganztagschule

Zentrale Grundlage für eine Konzeption und qualitative Umsetzung des Ganztags sind Rahmenbedingungen, die fachliche und strukturelle Standards setzen.

Zielsetzung

Ziel war von Beginn an der Ausbau von Ganztagschulen und außerunterrichtlichen Ganztags- und Betreuungsangeboten zu einem attraktiven, qualitativ hochwertigen und umfassenden örtlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot, das sich an dem jeweiligen Bedarf der Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern orientiert. Die individuelle ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen, die Entwicklung ihrer Persönlichkeit, der Selbst- und Sozialkompetenzen, ihrer Fähigkeiten, Talente, Fertigkeiten und ihr Wissenserwerb sollen systematisch gestärkt werden.

Dies soll durch eine flexible und bedarfsgerechte Mischung von verpflichtenden und freiwilligen Angeboten sichergestellt werden. Die ursprüngliche Zielsetzung der OGS, Erhöhung der Bildungschancen und bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wurde insofern modifiziert und ergänzt.

III.5.1 Konzept

Grundstruktur

Gebundene Ganztagschulen, offene Ganztagschulen und außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote unterscheiden sich in Bezug auf Teilnahmepflichten und -möglichkeiten wie folgt:

In einer offenen Ganztagschule im Primarbereich (§ 9 Abs.3 SchulG) nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule an den außerunterrichtlichen Angeboten teil. Die Anmeldung bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen und täglichen Teilnahme an diesen Angeboten

Der Zeitrahmen offener Ganztagschulen im Primarbereich erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 8 Uhr bis 16 Uhr, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15 Uhr.

Hausaufgaben werden in offenen und gebundenen Ganztagschulen in das Gesamtkonzept des Ganztags integriert.

Die Teilnahme am offenen Ganztags verpflichtet zugleich zur Teilnahme an der Mittagsverpflegung.

Personal

Unser Team setzt sich aus pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen, die von Ergänzungskräften, Studenten, FSJ und BFD unterstützt werden.

Um eine qualifizierte Betreuung zu gewährleisten, wurde in den kommunalen Kooperationsvereinbarungen für Bochum und Herne ein Personaltableau festgelegt, auf deren Grundlage die personelle Besetzung der OGS basiert. Abhängig von der teilnehmenden Schülerzahl variieren die Personalstunden entsprechend. Personal der Schule, der OGS, und die Beschäftigten der außerschulischen Kooperationspartner entwickeln gemeinsam in enger Kooperation das Berufsfeld der OGS weiter. Regelmäßige gemeinsame Besprechungen und Fortbildungen dienen diesem Ziel. Dazu wird genügend Zeit für den fachlichen Austausch und die gegenseitige Unterstützung eingeplant..

Sozialraum

Zu den Merkmalen einer offenen Ganztagschule gehören die Öffnung von Schule zum Sozialraum und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, wie Sportvereinen, Musikschulen, Museen, Theatern und diversen Bildungseinrichtungen. Die Stärken der vor Ort vorhandenen Träger und Akteure sollen genutzt werden.

Von Seiten unseres Verbandes haben sich seit vielen Jahren Kooperationen mit der Musikschule, dem Stadtsporthbund, der Sternwarte Bochum, dem Museum Bochum und einzelnen Sportvereinen herausgebildet. Daneben haben die Schulen die Möglichkeit, im Kontext mit ihrem individuellen Schulprogramm gezielte Angebote mit unterschiedlicher Thematik über Honorarkräfte im Ganztags zu verankern. In diesem Kontext kann den Familien im Umfeld der Schule der Zugang zu zusätzlichen Angeboten zur Beratung, Unterstützung und Bildung ermöglicht werden. Dies geschieht über vorhandene Netzwerke zu Familienbildungsstätten und Erziehungsberatungsstellen. Ebenso nehmen zahlreiche verantwortliche pädagogische Fachkräfte an Sozialraumkonferenzen teil.

Interessierte Parteien

Rund um das Arbeitsfeld der Offenen Ganztagschulen gibt es die verschiedensten interessierten Parteien (siehe Grafik), die in ihren Erwartungen gegenüber der zu leistenden Arbeit und der Erfüllung von Anforderungen sehr unterschiedlich sind. Mit diesem Bewusstsein, erfüllen wir täglich unsere Aufgaben, um eine bestmögliche Zufriedenheit unserer interessierten Parteien zu erreichen.

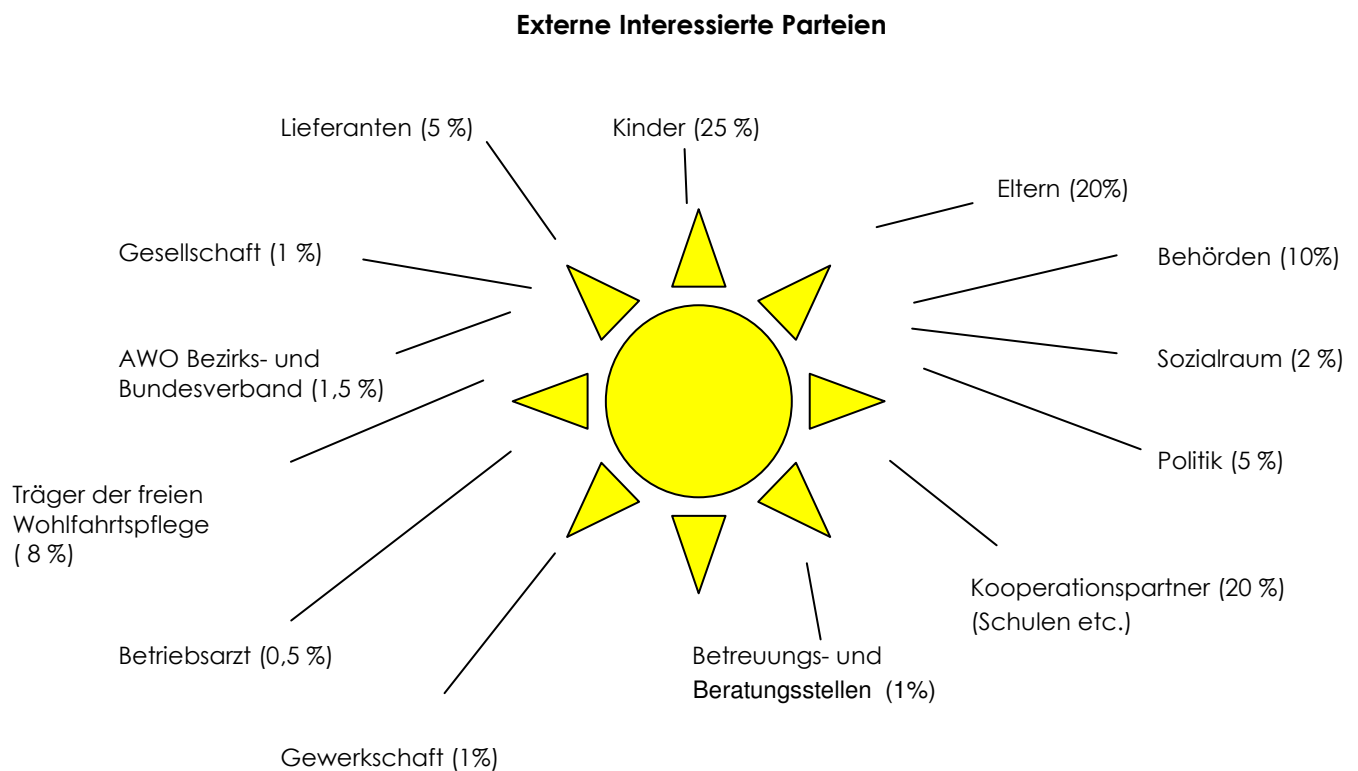
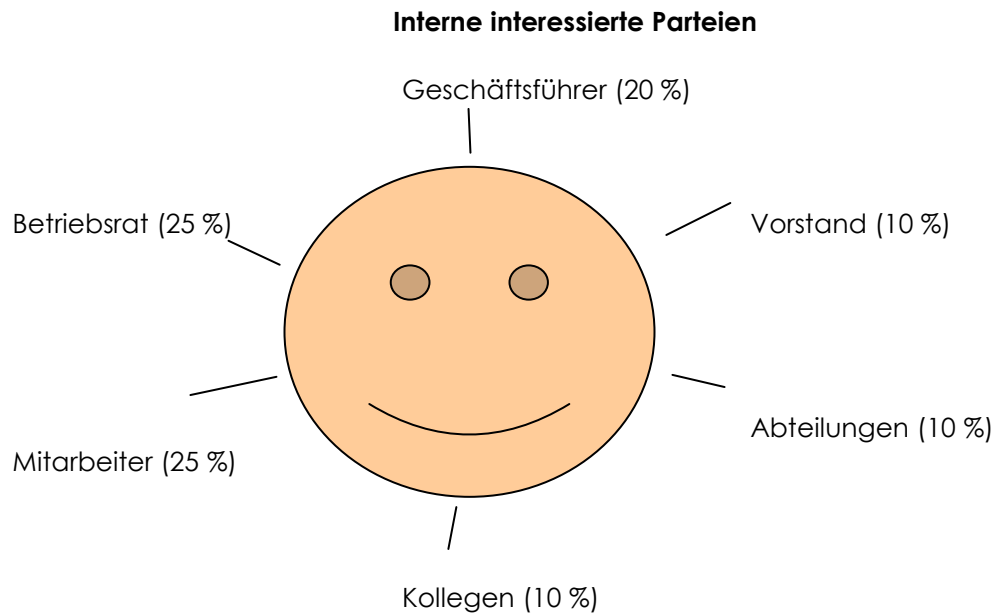
III.5.1 Konzept

Dabei liegt unser besonderes Augenmerk auf den Bedürfnissen unserer kleinsten Kunden, den Kindern. Wir versuchen den Kindern möglichst viel selbstbestimmte Zeit einzuräumen und beziehen sie in Entscheidungsprozesse aktiv mit ein. Wir gestalten den Kindern ein attraktives Angebot vor Ort und stehen ihnen als verlässlicher Ansprechpartner für individuelle Beratungen stets zur Seite.

Ebenfalls haben wir die Bedürfnisse der dazugehörigen Eltern im Blick, welche die Offene Ganztagschule als Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf schätzen. Den Eltern ist wichtig, dass den Kindern ein abwechslungsreicher und verlässlicher Tagesablauf geboten wird.

Als dritte wichtige Partei schließt sich der Kreis mit unseren Kooperationspartnern, den Schulen. Grundlage unseres gemeinsamen Handelns vor Ort sind eine Kooperationsvereinbarung mit der jeweiligen Kommune sowie der Runderlass des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder zur Durchführung außerunterrichtlicher Angebote offener Ganztagschulen im Primarbereich.

Interessierte Parteien in der OGS - Schulische Betreuung



III.5.1 Konzept

Betreuungszeiten

Unter Berücksichtigung der Regelbetreuungszeiten besteht, nach individueller Prüfung des Bedarfs der Eltern, im Einzelfall die Möglichkeit die Betreuungszeiten auf vor 8 Uhr und nach 16 Uhr zu erweitern. Hierbei sollte im Besonderen im Hinblick auf eine Höchstbetreuungs-dauer auf die Bedürfnisse der Kinder Rücksicht genommen werden. Die Schulen, die außerunterrichtliche Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule vorhalten, stellen durch geeignete Vertretungskonzepte sicher, dass in der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr in der Regel kein Unterricht ausfällt.

Außerunterrichtliche Angebote der offenen Ganztagschule dürfen nicht zur Vertretung von Unterricht genutzt werden. Die offene Ganztagschule bietet auch an beweglichen Ferientagen außerunterrichtliche Angebote in der Regel von spätestens 8 bis 16 Uhr an, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15 Uhr.

Freizeitpädagogische Angebote

Durch den offenen Ganzttag verbringen die Kinder den überwiegenden Teil des Tages in der Schule. Daher ist es notwendig, ihnen neben dem Unterricht, den rhythmisierten Lernzeiten und der Mittagsverpflegung ein ansprechendes Freizeitprogramm zu bieten. Individuelle Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten zum Ausruhen oder der ruhigen Beschäftigung werden ebenso geboten, wie das Erleben der Gruppe in Form gemeinsamer Aktivitäten und Aktionen.

Die adäquate Ausstattung der Gruppenräume und des Schulhofs sind daher sehr wichtig. Es müssen genügend Spielmaterialien und Platz für Gruppenangebote zur Verfügung stehen. Die freizeitpädagogischen Angebote bestehen im offenen Ganzttag im Wesentlichen aus drei Bereichen: dem Freispiel, dem begleiteten Freispiel und der Projektangebote (AG's).

Im Freispiel können die Kinder selbstständig entscheiden, welcher Tätigkeit sie nachgehen und mit welchen anderen Kindern sie sich beschäftigen möchten.

Sie haben auch die Möglichkeit sich aus dem Gruppengeschehen zurückzuziehen und alleine zu spielen. Die Kinder werden dabei beaufsichtigt, organisieren ihr Spiel jedoch selber. Dies fördert das soziale Lernen, die Selbstständigkeit und die Kreativität. Es soll ein angemessenes Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung mit entsprechenden Ruhe- und Erholungszeiten entstehen.

Das begleitete Freispiel wird von einer Betreuungskraft begleitet und gelenkt. Die Kinder entscheiden gemeinsam und aus der Situation heraus, welches Spiel oder Projekt durchgeführt werden soll.

Bei der Durchführung der AGs wird mit eigenem Personal oder externen Anbietern gearbeitet, um die Angebote vielseitig und abwechslungsreich gestalten zu können.

Ein halbjährlicher Wechsel im Programm bietet sich an, so dass die Kinder Gelegenheit haben die verschiedenen Bereiche kennen zu lernen.

Betreuung in den Ferien

Die offene Ganztagschule bietet auch in den Ferienzeiten eine verlässliche Betreuung an. Ausgenommen sind nach der kommunalen Kooperationsvereinbarung die Zeiträume zwischen Weihnachten und Neujahr, ein Brauchtumstag sowie die letzten drei Wochen in den Sommerferien.

Die Betreuungszeiten umfassen mindestens den Zeitraum von 8.00 bis 16.00 Uhr. Sie werden im Vorfeld über eine Bedarfsabfrage bei den Eltern erfasst, damit Personal bedarfsgerecht eingesetzt werden kann.

Ein wesentliches Merkmal der Ferienbetreuung ist, den Kindern ein interessantes und „besonderes“ Programm zu bieten, das eine Abwechslung zur üblichen Struktur der Freizeitangebote

III.5.1 Konzept

im Ganztage darstellt. Die Ausgestaltung des Ferienprogramms kann dabei sehr vielfältig sein, sie reicht von Ausflügen bis hin zu sportlichen Angeboten.

Für das Ferienprogramm werden keine zusätzlichen Beiträge erhoben

Modell Rhythmisierung / Lernzeiten / Hausaufgaben/OGS

Lt. RdErl d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010 gehört zu den Merkmalen einer offenen Ganztagschule „ein verlässliches Zeitraster und eine sinnvoll rhythmisierte Verteilung von Lernzeiten auf den Vormittag und den Nachmittag, auch unter Entwicklung neuer Formen der Studententaktung.“

Die konzeptionelle Verbindung von Vormittags- und Nachmittagsangeboten kann durch eine veränderte Rhythmisierung des Schulvormittags zu einer weiteren Qualitätssteigerung der Grundschulen führen.

Die Abkehr von einer didaktisch unproduktiven Zeitorganisation, in denen Fächer in 45-Minuten-Einheiten abgehandelt werden, durch eine kind- und lerngerechte Rhythmisierung des Vormittags in Form von Unterrichts- und Freizeitblöcken sowie Phasen individueller Lernzeiten erzeugt Impulse für eine Veränderung des Lehrens und Lernens. Ein flexibler Umgang mit dem 45-Minuten-Takt und eine flexible Gestaltung der Wochenplanung, unter Einhaltung der Jahresstundenzahl, wurden bereits erfolgreich praktiziert.

Je nach Schulprogramm entsteht an jeder Schule ein eigener Rhythmus, denn jede Schule entscheidet über die Unterrichtsorganisation, die Organisation des außerunterrichtlichen Bereichs und die Zeitstrukturen, in welchen der Unterrichtstag „verläuft“.

Die Rhythmisierung in der offenen Ganztagschule sorgt für Strukturen und Transparenz. Für alle Mitarbeiter aus der OGS, für Eltern, aber besonders für die Kinder wird der Lerntag verlässlich, planbar und bietet Eckpunkte individueller Förderung, die sich auf sportliche, kulturelle und auch stark handlungsorientierte Inhalte berufen. Die OGS bietet den Kindern durch die Rhythmisierung einen sicheren roten Faden durch die Verteilung der Lernzeiten auf Vor- und Nachmittag durchgängig. Die Organisationsstrukturen sind transparent und gehen ineinander über. In der OGS erhalten soziale, spielerische, kulturelle, sportliche Aktivitäten den notwendigen Raum. Auch am Nachmittag kann Unterricht in Form von Arbeitsgemeinschaften, Förderangeboten und Projekten platziert werden.